



Thema des
mittleren Teils:

Kreuzweg

Pfarreiblatt Buttikon Schübelbach Tuggen

April 2012 Nr. 4
43./57./80. Jahrgang
Erscheint monatlich

Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten
sind SIE ALLE
die Kinder, Jugendlichen
Erwachsenen
ganz herzlich willkommen!

April 2012



PALMSONNTAG

Opfer: Einzug Fastenopfer (Täschchen)

Gedächtnis des Einzugs Christi in Jerusalem

- 1. 10.25 Besammlung vor der Kirche**
(Seite Brunnen)
 - * **Palmweihe**
 - * **Einzug mit Palmen**
 - * **Familiengottesdienst mitge-**
staltet von unseren 5. Klassen

2. Montag – Karwoche

19.30 Busseier

«Versöhn dich mit Gott und
deinen Mitmenschen»



Hoher Donnerstag

Opfer: für die Christen im Hl. Land
(Palästina-Israel)

- 5. 19.00 Abendmahlsfeier**
mitgestaltet mit den Firmlingen



Karfreitag – Fast- und Abstinenztag

Opfer: für die Christen im Hl. Land
(Palästina-Israel)

- 6. 10.00 Passionsspiel mitgestaltet
durch 4. Klassen**

15.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

Opfer: für die Christen
im Hl. Land (Palästina-Israel)

- 19.00 Passions-Film**
«Jesus Christ Superstar»

Samstag – HOCHFEST der Auferstehung des Herrn

Opfer: für die Christen
im Hl. Land
(Palästina-Israel)



- 7. 21.00 FEIER DER OSTERNACHT**
* **Beginn vor der Kirche (Seite Parkplatz)**

- * **Weihe des Feuers**
- * **Lichterprozession**
- * **Eucharistiefeier**

**Nach der Feier: Osterwünsche und
Eiertütschen im Magnusstübli**

OSTERSONNTAG

Heiligtagopfer: Pfarrei St. Josef

8. 10.30 FESTGOTTESDIENST

Tag der Auferstehung
unseres Herrn und Bruders
Jesus Christus

OSTERMONTAG

9. 10.30 Österliche Eucharistiefeier

- 12. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
- 13. Freitag
07.20 Schulgottesdienst
- 14. Kleinkinderfeier in Buttikon um 10.00

**2. Sonntag
der Osterzeit**

Opfer: Benediktiner-
Missionare Uznach



15. Sonntag – 10.30 Eucharistiefeier
Stm. Julius + Antoinette Knobel-Amrhein

- 19. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
- 20. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

**WEISSER
SONNTAG**

Opfer:
Projekt Haiti



- 22. 09.30 Besammlung der Kinder
im Magnusstübli**
- 10.00 Festliche Eucharistiefeier**
mit Erstkommunion
der Drittklässler

**Einladung zum Apéro –
nach dem Gottesdienst**

23. Montag

**08.30 Eucharistiefeier mit allen
Erstkommunion-Kindern.**

Einladung auch an alle **Eltern**
und **Pfarrangehörige**.
Segnung der
Kommunionandenken.
Anschließend: Einladung
für die **Kinder** zum **Z'Morge**
ins Magnusstübli

- 25. Mittwoch
19.30 Meditatives Abendgebet
- 26. Donnerstag
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
- 27. Freitag
07.20 Schulgottesdienst

**4. Sonntag
der Osterzeit**

Opfer: Spitex Obermarch



**29. Sonntag
10.30 Wortgottesfeier**

Aus dem Pfarreileben

Kirchenopfer

Februar 2012	
5.2. Don Bosco Jugendhilfe	296.55
12.2 Caritas-Fonds Urschweiz	53.75
19.2 Rot-Kreuz Fahrdienst	77.80
26.2 Märchler Missionare	231.90

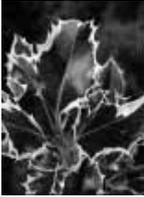
Kleinkinderfeier

Im März treffen wir uns am **Sa 14.4.2012 um 9.30 Uhr** in der St. Josefskirche in **Buttikon** zur Kleinkinderfeier unter dem Motto «Augen».



5. Klassen – Palmsonntags-Gestecke

Mit Freude treffen wir uns am **Samstag, 31. März von 08.30 bis ca. 11.30 Uhr** im **Magnusstübli**. Unter fachkundiger Begleitung gestalten wir die Palmsonntags-Gestecke.



Am **Palmsonntag, 1. April um 10.30 Uhr** tragen wir diese schönen Gestecke in die Kirche und helfen bei der Palmsonntags-Feier mit.

Wir freuen uns, wenn sich Eltern oder andere Pfarreimitglieder bereit erklären uns bei dieser schönen, kreativen Arbeit zu unterstützen! Bitte melden Sie sich beim Pfarramt 055 444 15 41! Herzlichen Dank!

Firmung 2012

Die Tage vor Ostern und das Osterfest selber sollen im Firmjahr einen wichtigen Platz bekommen, deshalb sind sicher alle Firmlinge bei folgenden Feiern dabei:

Mitfeiern vom Gottesdienst zum **Palmsonntag am 1. April um 10.30 Uhr**
Mitgestalten am **Hohen Donnerstag** (Fusswaschung), **5. April ab 18.00 Uhr**
Besuch des **Passionsspiels am Karfreitag, 6. April um 10.00 Uhr**

Versöhnung



4. Klassen

Wir treffen uns zur Probe fürs Karfreitagsspiel

Mittwoch, 28. März 2012 um 14.00 Uhr
Freitag, 30. März 2012 um 16.15 Uhr
Dienstag, 3. April 2012 um 16.15 Uhr

Gesamtprobe fürs Karfreitagsspiel **Mittwoch, 4. April 2012 um 14.00 Uhr** in der Pfarrkirche. Der detaillierte Plan mit allen Proben wird direkt an die Kinder verteilt.

Osterkerzen-Verkauf

Auch dieses Jahr werden wieder die Osterkerzen zu Fr. 15.– in unserer Kirche verkauft.

Verkaufstage:

 Palmsonntag / Hoher Donnerstag /
 Osternacht / Ostersonntag

Passions-Spiel «Tag X» *Die letzten Tage Jesu*

Auch dieses Jahr sind wir am Karfreitag-Morgen um 10.00 Uhr eingeladen im Passionspiel die letzten Tage Jesu in Jerusalem auf uns wirken zulassen.

Die Kinder der 4. Klassen werden uns dieses einfache und gerade deswegen so eindrückliche Passionsspiel zeigen.

Für uns Christinnen und Christen gehört die Thematik des Passionsspiels ganz wesentlich zum Jahresablauf und zum Verständnis von Ostern. Für die ganze Familie darf also der Karfreitag-Morgen reserviert sein für den Besuch in der St. Josefskirche.

Passions-Film «Jesus Christ Superstar»

Ostern kann ohne Karfreitag, ohne das Leiden und Sterben unseres Erlösers Jesus Christus nicht richtig verstanden werden. Der Musical-Film «Jesus Christ Superstar» kann uns auf «Umwegen» aber keineswegs weniger eindrücklich die letzten Tage im Leben von Jesus näher bringen. Die stimmungsvollen und tiefgehenden Bilder sowie der einmalige und packend berührende weltbekannte Soundtrack (z.B: I don't know how to love him) ermöglichen vielleicht auch Ihnen einen ganz neuen Zugang zur Leidensgeschichte, ja zum bedeutendsten Fest für uns Christen und Christinnen überhaupt. Herzlich willkommen am **Karfreitagabend um 19.00 Uhr** zu einem besinnlichen Filmerelebnis in unserer **St. Josefskirche**.

Meditatives Abendgebet

Am letzten Mittwoch im Monat, **25. April um 19.30 Uhr** schenken wir uns Zeit für uns selber, füreinander und für Gott. **HERZLICH WILLKOMMEN** in unserer Pfarrkirche.



Erstkommunion 2012



Erstkommunion-Vorbereitung

Herzliche Einladung zur **Erstkommunion-Vorbereitung: Samstag, 21. April ab 9.00 Uhr im Magnusstübli! Anschliessend (ca. 15.30 Uhr findet die Versöhnungsfeier in der Kirche statt.**

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten

April 2012

- Samstag, 4.4. **Babysitter-Kurs** 3. Teil in **Reichenburg**
- Samstag, 14.4. **Pilates – Probestunde im Magnusstübli** um 09.00–11.00 Uhr **Anmeldung bis 1. April 2012 // Kosten: 30.—**
Kontaktfrau: Jeannette Lüönd, 055 444 23 40
- Mittwoch, 18.4. **Spiel- und Jassabend** im Magnusstübli um 20.00 Uhr **Anmeldung bis 17. April 2012**
Kontaktfrau: Maja Lagler, 055 444 10 76
- Mittwoch, 25.4. **Frauen-Z'morge Benken** (08.45–11.00 Uhr) Rest. Chronä **Ernährung: Jeder Mensch hat seine Dickmacher**
Referentin: Irma Schmid, Uznach
Kontaktfrau: Brida Cavegn, 055 444 15 04

Mittagstisch Pro Senectute



Dienstag, 3. April, Restaurant Traube 12.30 Uhr
Anmeldung bis am Montagabend direkt bei Herr oder Frau Hösli, Tel. 055 444 11 20.

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon

Rückblick

Schmutziger Donnerstag

Dies Jahr füllte sich das «Sääli» vom Restaurant Freihof innert kurzer Zeit. Bald schon kamen die Dürrbachhexen, dann der Chor vom Höfli in Wangen mit der Witzeerzählerin Anni Schmied. Zwischendurch wurde zur lüpfigen Musik von Frieda Diethelm und Andre Hahn getanzt und geschaukelt.

Den Lochsteinhexen mussten wir beim Stricken helfen. Auch die Chälwaldtüfel und die Brestenburgerinnen besuchten uns. Wer kommt denn da noch ganz persönlich? Colombin auf den schnellen Brettern.



Viel zu schnell ging der lustige Nachmittag zu Ende. Nach dem Wettbewerb (Frage: Wie alt wird der Druckknopf am 5.3.2012? Antwort: 127 Jahre) und der Preisverleihung servierte uns das Freihofteam ein feines Zabig.

Vorschau

Unterhaltungsnachmittag im Magnusstübli

Am 26. April um 14.00 Uhr begrüsst uns die Glarner Huusmusig mit Rosmarie Rhyner und Barbara Disch. Wir können uns auf einen lustigen und unterhaltsamen Nachmittag freuen. Das Pro Senectute Team freut sich auf viele aufgestellte Seniorinnen und Senioren und wird Sie mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.

Heilige Erstkommunion

1. Mai 2011 – 10.00 Uhr

Vorbereitungstag: 21. April 2012, 09.00– 16.30 Uhr



Andreas Bruhin
Cyrill Stocker
Damian Ruoss
Fabienne Morger
Jana Klarer

Jasmin Lagler
Noemi Höhn
Silvio Huber
Smuni Akdil
Vivian Stocker

Zur **Versöhnungsfeier und Taufgelübde-Erneuerung**
am **21. April** um **15.30 Uhr** sind **alle**,
die die Kinder durch die Kommunionfeier begleiten,
herzlichst eingeladen.

Die Pfarrei St. Josef Buttikon schickt allen Kindern
herzliche Segenswünsche zur ersten Heiligen Kommunion.

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

pfarramt.schuebelbach@sunrise.ch

Pfarreisekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Gottesdienstordnung

April 2012

1. PALMSONNTAG

Fastenopfer

08.45 Prozession

mit den Erstkommunikanten

09.00 Pfarreigottesdienst

mit unserem Kirchenchor

3. Dienstag

20.00 Bussfeier

4. Mittwoch

16.30 Wortgottesdienst

mit Kommunion im Altersheim

19.00 Abendmesse

5. HOHER DONNERSTAG

07.25 Schülermesse

**19.00 Abendmahlsfeier,
anschliessend Gebetswache
bis 21.00 Uhr**

6. KARFREITAG

Heiliglandopfer

15.00 Feier vom Leiden

und Sterben Jesu Christi

**Der Kirchenchor singt dazu
die Passion**

7. KARSAMSTAG

Heiliglandopfer

**21.00 Feier der heiligen Osternacht
Weihe des Osterfeuers,
Osterlob, Taufwasserweihe,
Taufgelübdeerneuerung,
mit Eucharistiefier**



8. **OSTERSONNTAG – Hochfest der Auferstehung Christi**

Opfer für pfarreiliche Aufgaben

09.00 Festliches Hochamt

**mit unserem Kirchenchor
und dem Bläserensemble**

9. OSTERMONTAG

Opfer für pfarreiliche Aufgaben

09.00 Pfarreigottesdienst

11. Mittwoch

19.00 Abendmesse

12. Donnerstag

07.25 Schülermesse

14. Samstag

19.00 Vorabendmesse

15. Zweiter Ostersonntag

Opfer für Missionare

v. d. Hl. Familie Nuolen

09.00 Pfarreigottesdienst

18. Mittwoch

19.00 Abendmesse

SCHÜBELBACH

19. Donnerstag
07.25 Schülermesse
20. Freitag
16.30 Heilige Messe im Altersheim
21. Samstag
19.00 Vorabendmesse



22. **WEISSER SONNTAG**
Opfer für Wunderlampe
**09.40 Besammlung
der Erstkommunion-Kinder
neben der Kirche,
feierlicher Einzug
mit der Harmoniemusik**
10.00 Eucharistiefeier mit Kommunion

25. Mittwoch
19.00 Abendmesse
26. Donnerstag
07.25 Schülermesse
28. Samstag
19.00 Dankgottesdienst
der Erstkommunion-Familien

29. **4. Sonntag der Osterzeit**
Opfer für Frauen in Not
(Kant. Frauenbund)
**09.00 Pfarreigottesdienst,
anschliessend
Kirchengemeindeversammlung**
**17.00 Kirchenkonzert
der Harmoniemusik
Buttikon/Schübelbach
in der Pfarrkirche Schübelbach**

Mai 2012

2. Mittwoch
19.00 Abendmesse
4. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit
Kommunion im Altersheim
5. Samstag
19.00 Vorabendmesse

Stiftmessen im April 2012

1. Agnes Bruhin-Suter
8. Alma Steinauer-Felder
15. Amalie Ebnöther-Bachmann
22. Marie Gresch-Lehn
Peter Dobler-Wäger
28. Konrad Hasler
29. Gottfried Blättler
Lena Ebnöther-Fässler
Josef Waltenspühl-Hüppin
Alice Radamonti-Diethelm



Opfer im Februar 2012

4./5. March Missionare	Fr. 407.50
11./12. Caritasfonds, Urschweiz	Fr. 120.60
18./19. Pfarreiliche Aufgaben	Fr. 143.80
25./26. Fastenopfer	Fr. 136.40

Vielen herzlichen Dank!

Pfarrechronik



**WEISSER SONNTAG
in Schübelbach**

22. April 2012 / 10.00 Uhr
**Wir freuen uns zusammen mit
unseren Erstkommunikanten/innen:**

**Diethelm Andrea, Gresch Andrin,
Hasler Oliver, Ruoss Pascal,
Schuler Yannick, Senn Patrick,
Vorfi Valentina, Zahner Luca**

Kirchengemeindeversammlung

Gerne laden wir alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unserer Kirchgemeinde zur ausserordentlichen **Kirchengemeindeversammlung ein, Sonntag 29. April 2012**, nach dem Pfarrei-gottesdienst.

Aktivitäten der FMG Schübelbach im April 2012



Besuch des Casinos Zürichsee

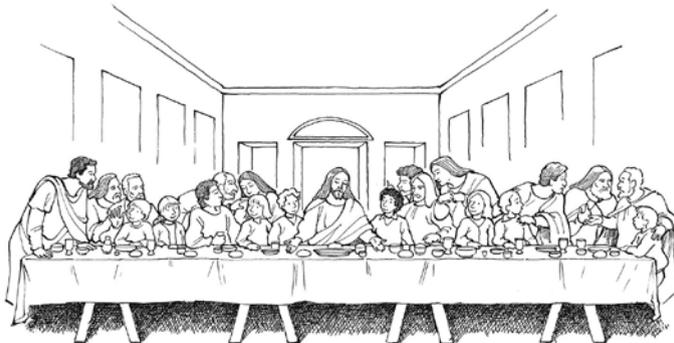
Am Donnerstag, den 19. April 2012 um 20.00 Uhr besucht die FMG Schübelbach das Casino Zürichsee in Pfäffikon. Der Abend beinhaltet eine Casino-Führung, eine Show und ein Gratis-Cüpli. Für diesen Anlass ist ein gepflegtes Erscheinungsbild erwünscht und eine ID erforderlich.

Anmeldung bis 21. März bei Alexandra Zahner, Tel. 055 211 22 00.

Frauezmorge in Benken

Am Mittwoch, den 25. April 2012 von 8.45–11.00 Uhr findet im Rest. Chronä in Benken ein Frauezmorge statt mit dem Thema: «Ernährung: Jeder Mensch hat seine Dickmacher». Referentin: Irma Schmid, Uznach.

R. Bunse



Die Italiener nennen einen guten Menschen „buono come il pane“ = Er ist gut wie Brot. Jesus ist der wahrhaft gute Mensch, er liebt alle Kinder. Bei der Erstkommunion dürft ihr zu seinem Tisch kommen, will er für euch Brot sein.



KANTON SCHWYZ

Pro Senectute

Herzliche Einladung zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Am **Dienstag, 10. April 2012** treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Mittagstisch im Rest. Adler / Schübelbach um **12.00 Uhr**. Bitte melden Sie sich direkt im Rest. Adler, Tel.-Nr. 055 440 12 10, bis spätestens Montag-Abend, 9. April.

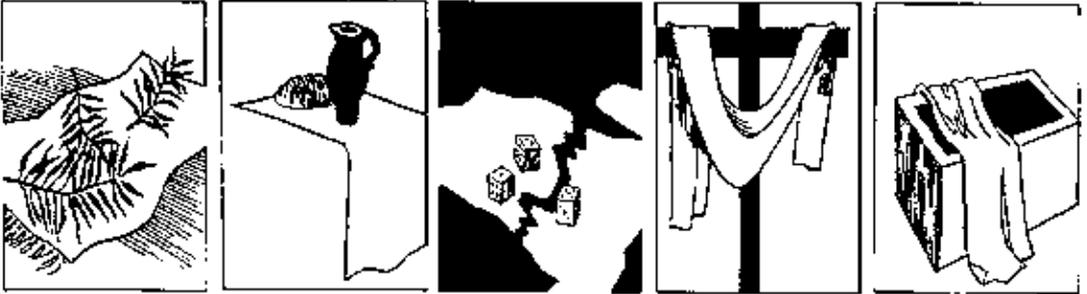
Auf eine grosse und gemütliche Runde freut sich das Pro Senectute Team Schübelbach



Beichtgelegenheit in Reichenburg

Karfreitag	6. April 2012	13.00 Uhr
Karsamstag	7. April 2012	17.00 Uhr

Die Heilige Woche



Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Heilige Woche, die Karwoche. Kara, das hieß im Althochdeutschen Klage, Trauer – und davon ist diese Woche geprägt. Sie beginnt mit der Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem die Menschen ihm noch zujubelten.

Am **Gründonnerstag** denken wir an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern, bei dem er die Worte sagte, die wir in unseren Eucharistiefiern wiederholen. Grün-Donnerstag, das hat nichts mit der Farbe zu tun, sondern kommt von greinen, weinen. Gemeint waren die Büsser, die zu Beginn der Fastenzeit aus der Kirche vertrieben wurden und nicht an der Eucharistiefier, sondern nur am Wortgottesdienst teilnehmen durften. Am Gründonnerstag wurden sie wieder aufgenommen. Heute ist er geprägt von der Feier des letzten Abendmahls Jesu, der Einsetzung der Eucharistie. In vielen Kirchen erinnert man sich an diesem Abend auch daran, dass Jesus an diesem letzten Abend seinen Jüngern wie ein Sklave die Füße wusch.

Der **Karfreitag**, die Erinnerung an den Kreuzestod Jesu, wurde lange Zeit in der Kirche nicht mit Gottesdiensten begangen. Es wurde gefastet. In der Jerusalemer Gemeinde bildete sich ab dem vierten Jahrhundert dann die Tradition heraus, in einer Prozession an Jesu Kreuzweg und seinen Tod zu erinnern. Daran schloss sich allmählich ein Gottesdienst an.

Dann ist es endlich so weit: wir dürfen **Ostern** feiern, den Mittelpunkt, das wichtigste christliche Fest. Das Wichtigste? Ist das nicht Weihnachten? Bei uns hier ist das oft so: Weihnachten stellt alles in den Schatten – und Ostern läuft hinterher. Doch die Reihenfolge ist falsch: ohne Ostern, ohne Jesu Auferstehung hätten wir überhaupt keinen Grund, Weihnachten zu feiern.

Ostern ist das älteste Fest, vermutlich das erste, das die Christen im Ablauf eines Jahres überhaupt gefeiert haben. Zuerst war jeder Sonntag Ostern, an jedem Sonntag wurde die Auferweckung Jesu gefeiert – und dann entstand die jährliche Osterfeier. Seit dem Konzil von Nicäa 325 einigten sich dann die meisten Kirchen auf einen Termin: Immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang: das war das Datum für das Osterfest. Ostern war lange Zeit der einzige Taftermin im Jahr. Hier begann das neue Leben.

Die zu Ostern Getauften trugen eine ganze Woche lang ihre weißen Taufgewänder, die sie erst am ersten Sonntag danach wieder ablegten – deshalb also der Weisse Sonntag, an dem viele Pfarreien die Erstkommunion der Kinder feiern.

Monika Elsner

Während der Karwoche wird auch in jeder Diözese der sog. Chrisamgottesdienst gehalten, in welchem die Öle für die Sakramentenspendung geweiht werden.

Fortsetzung nach dem allg. Teil

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger Telefon 055 445 11 74 pfr@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 Fax 055 445 11 60 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 14.00 bis 16.00, Di und Do 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch

Karwoche – Ostern

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, liturgisch die intensivste Zeit des Kirchenjahres. Es geht ja schliesslich auch um das zentrale Geheimnis unseres christlichen Glaubens: Jesus hat die Liebe Gottes verkündet, und er hat das durchgehalten bis in die tiefste Verlassenheit, als er von den damals staatlich und religiös Verantwortlichen getötet wurde. Gott allerdings hat die frohe Botschaft Jesu bestätigt, indem er ihn nicht im Tode liess, sondern ihn auferweckte. Durch das Mitfeiern der ganz verschiedenartigen Liturgien wollen wir uns wieder neu in diese Botschaft vertiefen.

Der **Palmsonntag** nimmt den Zwiespalt dieser ganzen Woche vorweg: Zuerst feiern wir den festlichen Einzug Jesu in Jerusalem, wo ihm viele Leute mit Palmzweigen zujubeln. Aber bald schlägt die Stimmung um: im Evangelium hören wir schon vom Leidensweg Jesu und seinem Tod am Kreuze.

Am Vorabend besammeln wir uns vor der Kirche, wo wir die Palmzweige segnen wollen und mit diesen in den Händen gemeinsam in die Kirche einziehen. Ich finde es schön, wenn die Tradition weiter gepflegt wird, dass viele ihre selber gebundenen Palmen mitbringen.

Am **Sonntag** wollen wir die Messe als **Familiengottesdienst** gestalten: Marlies Frischknecht und Antoinette Auf der Maur bereiten ihn mit den Schülern der Klasse 6B vor, damit wir so das ganze Geschehen um den Einzug in Jerusalem richtig miterleben können. So kann dieser Gottesdienst besonders alle Schüler ansprechen. Wir beginnen die Feier beim Schulhaus Dorfhalde mit dem Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem und dem Segnen der Palmzweige und ziehen anschliessend in die Kirche.

Am Abend des Palmsonntags sind alle eingeladen zur Bussfeier, um sich so innerlich auf Ostern vorzubereiten.

Mit dem Hohen Donnerstag fängt dann das **Triduum** an, die heiligen drei Tage mit Hohem Donnerstag – Karfreitag – Osternacht, dem Höhepunkt. Die Gottesdienste sind so gestaltet, als ob es ein einziger Gottesdienst sei.

Am **Hohen Donnerstag** feiern wir, dass Jesus als letztes Geschenk vor seinem Leiden seinen Jüngern sich selbst unter den Gestalten von Brot und Wein gibt. Jesus bietet auch uns dieses Geschenk immer wieder an: Nehmen wir doch dieses Geschenk an, indem wir regelmässig an der Messe teilnehmen und auch die Kommunion empfangen!

Als besonderes Zeichen für diesen Tag der Einsetzung lade ich Sie am Hohen Donnerstag ein, die Kommunion unter beiden Gestalten zu empfangen, also nicht nur wie sonst in der Hostie, sondern auch in der Kelchkommunion.

Zum Abschluss des Gottesdienstes am Hohen Donnerstag werden die Altäre von den Altartüchern entblösst, um so schon die «Abwesenheit Jesu» zu verdeutlichen. So soll auch der Tabernakel am Karfreitag leer sein, und darum werden die konsekrierten Hostien nicht wie üblich zum Tabernakel beim Hochaltar, sondern zu jenem auf dem Seitenaltar gebracht. Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen, eine Zeit in **stiller Anbetung** zu verbringen.

Der **Karfreitag** ist der Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu. In der nachmittäglichen Feier steht die **Passion** und die **Verehrung des Kreuzes** im Zentrum. Als Ausdruck unserer Trauer über das Sterben Jesu ist der Karfreitag Fast- und Abstinenztag. Wir wollen an diesem Tag auch eucharistisch fasten und verzichten an diesem Tag auf die Kommunion.

TUGGEN

Für die Schüler gestalten wir am Vormittag um 10.00 Uhr eine eigene liturgische Feier, wo wir anhand von einigen Gegenständen den Leidensweg Jesu überlegen wollen. Zu diesem Gottesdienst sind alle ganz herzlich eingeladen, besonders alle Schüler mit ihren Eltern. Zum Abschluss dieser Feier wird den Erstkommunions-Kindern das Andenkenskreuz von ihren Eltern übergeben, das diese für sie aus Ton modelliert haben.

In der **Osternacht** feiern wir den Hauptgottesdienst des ganzen Jahres: Wir feiern in der Nacht die Auferstehung Jesu. Diese Feier hat 4 Teile: In der **Lichtfeier** verehren wir Christus in der neuen Osterkerze als das Licht der Welt, das in die dunkle Kirche gebracht wird, und damit dieses Licht auch wirklich zum Ausdruck kommt, fangen wir diesen Gottesdienst erst um 21.00 Uhr an. Im **Wortgottesdienst** hören wir einige wichtige Texte der Heilsgeschichte. In der **Tauffeier** erneuern wir unser eigenes Taufversprechen. In der **Mahlfeier** schliesslich empfangen wir den Auferstandenen zu unserer Stärkung.

Vor dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, eine **Heimosterkerze** mit dem gleichen Motiv wie die Osterkerze zu Fr. 10.– zu kaufen, mit ihr die Messe mitzufeiern und am Schluss das Osterlicht nach Hause mitzunehmen. Daneben gibt es natürlich auch noch die Osternachtkerzchen für alle Mitfeiernden.

Den Gottesdienst am **Ostersonntag** schliesslich verschönert uns der Kirchenchor mit seinem Gesang.

Am **Ostermontag** lassen wir die Osterfreude noch ein wenig nachklingen in einem einfachen Gottesdienst um 9.00 Uhr.

Ich lade Sie alle ganz herzlich ein, an diesen vielfältigen Gottesdiensten teilzunehmen und so die Freude der Auferstehung an Ostern ganz tief zu erfahren.

Pfarrer Stefan Zelger

Unsere Osterkerze



Das Motto für den Weissen Sonntag ist «Mit Gott verbunden sein», und dies wird am Beispiel von Weinstock und Reben überlegt und gezeigt. So haben wir für die Osterkerze von diesem Jahr ein entsprechendes Motiv gesucht und diese Darstellung gefunden, wo eine Weintraube am Kreuz Halt findet.

Diese Osterkerze wird ab Ostern in unserer Kirche stehen. Ihr Licht leuchtet während der Osterzeit in jedem Gottesdienst, an ihr wird jeweils bei einer Taufe auch die Taufkerze angezündet, und bei einer Beerdigung zeigt ihr Licht an, dass Jesus dem Verstorbenen im ewigen Leben Licht sein will.

Sie können Heimosterkerzen mit dem gleichen Motiv kaufen nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, dann vor der Osternachtfeier, wenn Sie gerne das Osterlicht mit ihr nach Hause nehmen wollen, oder auch nach den Gottesdiensten zur Osternacht und am Ostersonntag. Eine solche Heimosterkerze kostet Fr. 10.–.

Gottesdienstordnung im April 2012

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

Palmsonntag

*Kirchenopfer:
Fastenopfer
der Schweizer
Katholiken.*

*Sie können das
Fastenopfersäcklein mitbringen.*



31. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
Wir beginnen den Gottesdienst mit der Palmsegnung vor der Kirche.
SM Alfons Bamert-Kübler
1. April. **Palmsonntag**
9.00 Eucharistiefeier
Familiengottesdienst,
mitgestaltet mit Klasse 6b
Die Kinder der Sunntigsfiir sind auch zu diesem Gottesdienst eingeladen.
Wir beginnen den Gottesdienst beim Schulhaus Dorfhalde.
Dreissigster für Anton Janser-Bamert
SM Anna Bamert-Mäder
19.30 Bussfeier
4. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**
5. Hoher Donnerstag **19.30 Abendmahls Gottesdienst, mit Kommunion unter beiden Gestalten. Zum Schluss Übertragung des Allerheiligsten.**
Nach dem Gottesdienst Gelegenheit zur stillen Anbetung
6. Karfreitag **10.00 Schüler-Liturgie**
In diesem Gottesdienst erhalten die Erstkommunikanten ihr Andenkenskreuz
15.00 Wortgottesdienst mit Leidensgeschichte – Kreuzverehrung – Fürbitten
Die Kirchenglocken schweigen am Karfreitag
Kirchenopfer: Für die Christen im Heiligen Land



Ostern

Kirchenopfer: Für die Christen im Heiligen Land

7. Samstag **21.00 Osternachtfeier: Lichtfeier mit Osterlob – Wortgottesdienst – Wasserweihe und Erneuerung des Taufversprechens – Eucharistiefeier**
Vor und nach dem Gottesdienst
Verkauf der Heimosterkerzen.
8. **Ostersonntag.**
Hochfest der Auferstehung des Herrn.
9.00 Eucharistiefeier
Mitwirkung unseres Kirchenchores
9. Ostermontag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Peter und Paulina Bamert-Pfister
SM Otto und Hildegard Egli-Bamert
SM Paula Bamert
10. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**
- Zweiter Ostersonntag**
Kirchenopfer: Für die Auslagen vom Weissen Sonntag
14. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Agi Pfister-Hospenthal
Kleinkinderfeier um 9.30 in der Pfarrkirche Buttikon
15. Sonntag. **Weisser Sonntag.**
10.00 Eucharistiefeier
mit 21 Erstkommunikanten
Mitwirkung der Bürgermusik
18. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Dritter Ostersonntag

*Kirchenopfer: Salesianer Don Bosco:
Strassenkinderzentrum
in Port-au-Prince, Haiti*

21. Samstag **11.00 Uhr Trauung** von
Willem tu Toit und Vreni Dörig
in der Pfarrkirche
17.30 Eucharistiefeier
SM Hedwig und Hugo Ruoss-Epp
SM Xaver und Ottilie Bamert-Thum
SM Josef und Louise Bamert-Janser
SM Emma und Josef Müller-Büeler
22. Sonntag **kein Gottesdienst**

25. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Vierter Ostersonntag

*Kirchenopfer: Salesianer Don Bosco:
Strassenkinderzentrum
in Port-au-Prince, Haiti*

28. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**
29. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**

Vorschau Mai:

2. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Fünfter Ostersonntag

*Kirchenopfer: Informationsstelle
kirchl. Berufe*

5. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Beny Bamert-Pfister
6. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
Erstes Jahresgedächtnis für
Karl Ronner-Glaus
SM Katharina Kälin-Ochsner
SM Paul Bamert
SM Lina Bamert-Gyr
SM Josef und Marie Bamert-Bamert
SM Albert und Aloisia Bamert-
Schnellmann
SM Anton und Elisa Huber-Bamert
SM Josef und Maria Bamert-Fuchs
SM Kaplan Karl Camenzind
SM Laurenz und Bertha Ziltener-Mächler

Opferempfehlungen

**31.3./1.4. Fastenopfer
der Schweizer Katholiken**

Das Thema der diesjährigen Fastenopfer-Kampagne heisst: **Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger.** 70% der Hungernden sind Frauen, obwohl sie in vielen Ländern des Südens die Hauptrolle bei der Bereitstellung von Nahrungsmitteln spielen. Mehr Gleichberechtigung in Bildung und Landbesitz würde den Frauen helfen, ihre Familien noch besser zu unterstützen. Das Fastenopfer trägt mir seinen Projekten zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den Geschlechtern bei und verringert erfolgreich den Hunger. Weitere Informationen zur Fastenopfer-Aktion finden sie im Dossier.

6./7./8.4. Für die Christen im Heiligen Land

Durch das Karwochenopfer zeigen wir gelebte Solidarität mit den orientalischen Christen. Die einheimischen Kirchen und ihre zahlreichen Institutionen leisten mit ihrem Engagement im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen einen sehr geschätzten und unverzichtbaren Beitrag an die Gesellschaft.

**Die orientalischen Christen wünschen sich
sehnlichst eine Zukunft in ihrer Heimat.**

Sie wünschen sich ein Leben in Würde und sozialer Gerechtigkeit, eine wirtschaftliche und politische Zukunft für sich und ihre Kinder, eine neue Gesellschaft mit gleichen Bürgerrechten für alle. Lassen wir sie nicht alleine – geben wir ihnen eine Zukunft in ihrer Heimat.

**21./28./29.4. Salesianer Don Bosco: Strassen-
kinderzentrum in Port-au-Prince, Haiti**

Niemand weiss, wie viele Strassenkinder es in Port-au-Prince gibt. Vor dem Erdbeben vom 12. Januar 2010 wurde ihre Zahl auf 15'000 geschätzt. Durch das Erdbeben haben Zehntausende von Kindern ihre Eltern verloren. Die Salesianer Don Boscos sind zur Stopfung der hungrigen Mägen im Strassenkinderzentrum auf Hilfe angewiesen. Die Kinder erfahren Zuwendung und persönliche und medizinische Betreuung. Sie erhalten eine warme Mahlzeit für ihre leeren Mägen. Sie können hier ihre Schulbildung nachholen und eine einfache Berufsausbildung machen. Vor allem aber haben sie – zum ersten Mal in ihrem Leben – ein richtiges Daheim und Menschen um sich, die es gut mit ihnen meinen. Sie können ihnen für ihr künftiges Leben Perspektiven vermitteln.

Erstkommunion 2012

Dieses Jahr feiern wir die **Erstkommunion** wieder am Sonntag nach Ostern, am 15. April.

- 9.30 Besammlung
der Erstkommunikanten
im Schulhaus Dorfhalde
- 9.50 Einzug der Erstkommunikanten
angeführt von der Bürgermusik
- 10.00 Eucharistiefeyer
Nach der Messe feierlicher Auszug,
Apéro mit musikalischer
Umrahmung

Liste der Erstkommunikanten

Folgende Erstkommunikanten werden voller Erwartung in die Kirche einziehen, in Vorfreude auf das grosse Fest.

Tamara Artho, Zürcherstrasse 11
Robine Auer, Ringstrasse 10
Merlin Bamert, Höhenstrasse 3
Sandro Bamert, Obstgarten 2
Urs Bamert, Hof 1
Michael Diethelm, Eichholz
Noel Feusi, Kessizopf 7
Maria-Luna Fusaro, Tödistrasse 3
Vanessa Grob, Bolenberg 43
Natascha Janser, Gassweidli 3
Adrian Knobel, Heiterstrasse 9
Lukas Mächler, Bügel
Viviane Mächler, Buchenweg 12
Michèle Müller, obere Lauistrasse 4
Tim Rogenmoser, Ringstrasse 5
Remo Schleiss, Ulmenweg 3a
Gian-Thiemo Stecher, Sandackerstrasse 1
Carolin Ulrich, Birkenstrasse 25
Gabriel Weber, Mühlenstrasse 30
Seraina Züger, Mühleliweg 9
Vera Züger, Deckerhof Wangen

Am Sonntag darauf, am 22. April, feiert Buttikon seinen Weissen Sonntag. Leider haben wir für diesen Sonntag keine Aushilfe für Tuggen gefunden, so dass die **Messe am Sonntag, 22. April um 9.00 Uhr ausfallen muss!** Ja, es wird leider immer schwieriger, Aushilfen zu finden. Aber ich darf Sie alle zur Vorabendmesse am Samstag, 21. April, um 17.30 Uhr einladen.

Pfarreichronik

Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben hat
Gott heimgerufen:

Anton Janser-Bamert
8. November 1936 – 29. Februar 2012

Spezielle Termine

April 2012

1. Palmsonntag: Familiengottesdienst

Dieser Gottesdienst um 9.00 Uhr wird mitgestaltet von der Klasse 6b und ihrer Klassenlehrerin Frau Antoinette Auf der Maur. Schön, wenn viele Grosse und Kleine diesen speziellen Gottesdienst mitfeiern.

5. Donnerstag: Jassen + Spiele im Rest. Löwen

12. Donnerstag: Preissjassen im Rest. Kapellhof

22. Donnerstag: Lotto im Rest. Hirschen

24. Dienstag: Jassen im Rest. Kapellhof Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther

26. Donnerstag: Die Mitglieder der FMG treffen sich um 19.30 Uhr beim Gallusplatz. Je nach Witterung unternehmen wir einen gemütlichen Spaziergang in der näheren Umgebung und späterem Restaurantbesuch. Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Teilnahme.

Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen

Kollekten und Spenden

4./5.2.	SolidarMed	361.60
11./12.2.	Caritasfonds Urschweiz	117.10
18./19.2.	Sucht Info Schweiz	160.—
25./26.2.	Fairmed Nepal	213.20
6.3.	Orgelfonds (Beerdigung A. Janser-Bamert)	705.90

Allen Spendern herzlichen Dank



Am 5. Februar traf sich erneut die Ministrantenschar aus Tuggen. Dieses Mal wurde zum gemeinsamen Spaghettiplausch geladen, auf den rund 20 Minis zusagten. Die Oberminis haben fleissig vorbereitet, damit die Minis an einem schön gedeckten Tisch Platz nehmen und ihren Hunger stillen konnten. Nach dem Hauptgang wurden lustige Spiele gespielt und es wurde viel gelacht. Zum Dessert gab's Schoggi-crème, die mit Heiss hunger verzehrt wurde, wie auch leckeren Kuchen, den eine Mutter extra gebacken hatte.

Um ungefähr neun Uhr gings dann wieder nach Hause, mit einem vollen Bauch und zufriedenen Gesichtern.

Sonja Huber und Marlies Frischknecht

Wie entsteht unsere neue Orgel?

Teil 2

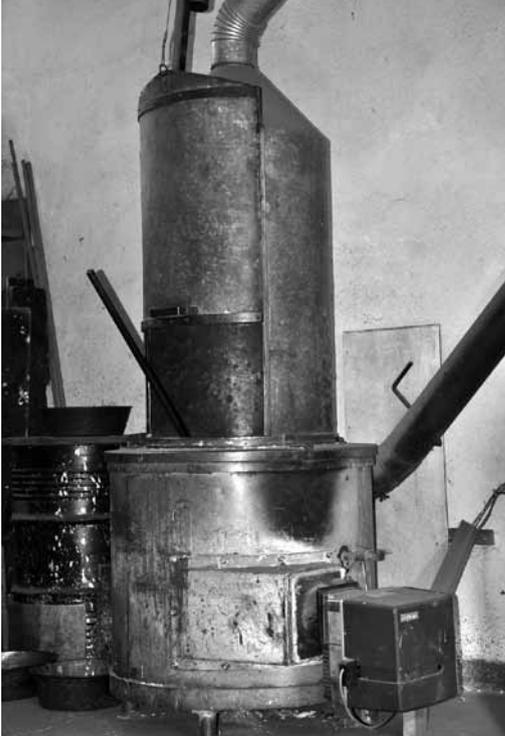
Mitte nächsten Jahres wird unsere neue Orgel auf der Empore fertig zusammen gebaut bereit zum Spielen sein. Bis es soweit ist, braucht es aber sehr viel Arbeit! Einige Bilder können uns davon etwas zeigen, in diesem Pfarreiblatt über die Metallpfeifen und die Traktur und Registratur.



Ausgangsmaterial für die Metallpfeifen ist Zinn und Blei, je nach Einsatz und Klangvorstellungen in unterschiedlichen Verhältnissen gemischt.

⇒ Foto nebenan:

Die Verhältnisse von Durchmesser, Länge und Öffnungen bestimmen die Klangfarbe der Pfeifen und werden sorgfältig aufeinander abgestimmt, so dass ein harmonisches Klangbild entsteht.



In einem solchen Schmelzofen wird das Metall für den Guss vorbereitet.



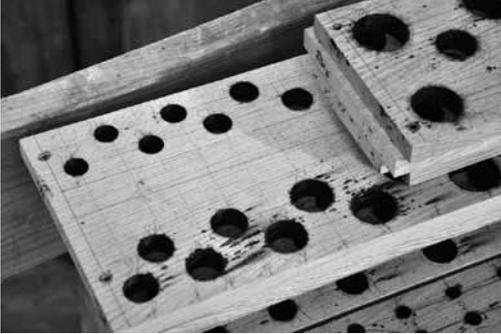
Für die Weiterverarbeitung werden die Metallplatten in die jeweils benötigte Dicke gehobelt.



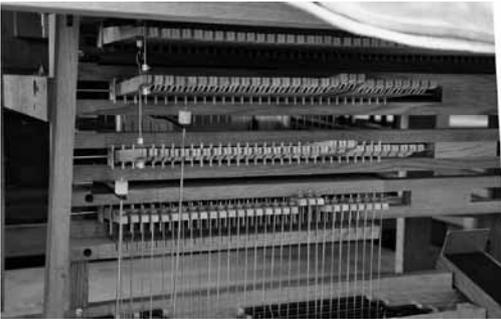
Das Pfeifenmetall wird in lange, dünne Platten gegossen.



Aus den Blechen werden die Pfeifen gerollt und zusammengelötet.



Die Pfeifen stehen auf den Rasterbrettern und sind nach Länge und Typ sortiert. Pfeifen gleicher Länge erklingen in der gleichen Tonhöhe.

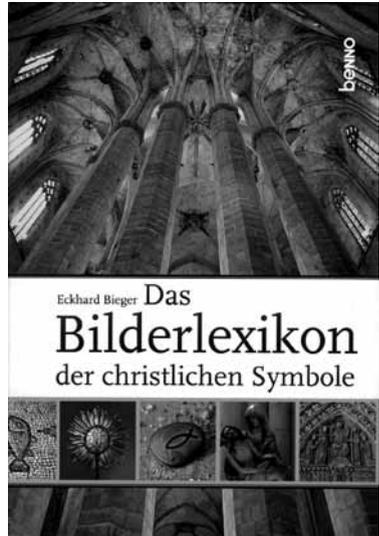


Der Tastendruck des Organisten wird über eine komplizierte, aber trotzdem leichtgängige Mechanik zu den Ventilen unter den Pfeifen übertragen. Erst das Öffnen der Ventile ermöglicht, dass die Pfeifen mit Luft durchströmt werden, um einen Ton zu erzeugen.



Mit den Registerzügen kann der Organist verschiedene Klangfarben wie einzelne Instrumente aus einem Orchester auswählen. Über eine solche Mechanik werden die entsprechenden Pfeifentypen zugeschaltet.

Buch des Monats



Das Geheimnis der Kirchen entschlüsseln

Kirchenräume üben eine schwer zu erklärende Anziehungskraft aus. Warum sind Taufbecken nicht sechs-, sondern achteckig? Warum stehen die massiven Türme romanischer Kirchen stets an der Westseite? Ob Schlüssel, Kreuz, Regenbogen, Drachenkopf oder Gold: Christliche Symbole begegnen uns nicht nur in Kirchen und auf Gemälden, sondern auch auf Schritt und Tritt in Redewendungen im Alltag.

«Da die biblischen Bauanleitungen beispielsweise, ob für Tempel, die Arche Noah oder das himmlische Jerusalem, von den einzelnen Epochen unterschiedlich verstanden und umgesetzt wurden, entstanden immer wieder neue Baustile», weiss der Theologe und Wissenschaftler Pater Eckard Bieger. In seinem reich bebilderten Nachschlagewerk «Das Bilderlexikon der christlichen Symbole» sind die wichtigsten Symbole von Abakus bis Zwickel, deren Gestalt und Bedeutung aufgeführt. Zahlreiche Querverweise machen Zusammenhänge deutlich. Exkurse zur Kirchenarchitektur und ihrer Geschichte erläutern den historischen Kontext der Symbole.

288 Seiten, 16 x 22 cm, Fr. 15.90
Benno Verlag
ISBN 978-3-7462-3107-5

«Orientalische Christen – Zukunft in ihrer Heimat»

Engagement für die Christen im Heiligen Land

Liebe Brüder und Schwestern in Christus

Das Karwochenopfer, zu dem der Schweizerische Heiligland-Verein und die Franziskanerkustodie seit vielen Jahren einladen, gibt uns die Gelegenheit, den Brüdern und Schwestern in den Ursprungsländern des Christentums zu helfen. So rufen wir auch in dieser Karwoche die Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz zur Solidarität mit dem Heiligen Land auf.

Das Jahr 2011 war geprägt durch Aufbruchbewegungen in Nordafrika und im Nahen Osten. Wir hoffen zutiefst, dass diese Völker zu einem friedlichen und solidarischen Zusammenleben zwischen den Angehörigen unterschiedlicher Ethnien, Kulturen und Religionen und damit zum Frieden finden. Sicherheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Religionsfreiheit sind Grundvoraussetzungen, damit die schwierige Situation der Christen in der Region nachhaltig verbessert und die Abwanderung gestoppt werden kann.

Die Vertreter der orientalischen Kirchen vermitteln die Lebenssituation und die Probleme der Menschen im Nahen Osten aus eigener Erfahrung. Wir nehmen sie wahr und zeigen ihnen unsere tiefe Verbundenheit!

Wir sind solidarisch mit den orientalischen Christinnen und Christen. Sie leisten mit ihrer Arbeit im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen einen sehr geschätzten und unverzichtbaren Beitrag in der Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir mit Spenden und unserem Gebet einheimische Kirchen und ihre Institutionen in ihren pastoralen, sozialen und katechetischen Tätigkeiten.

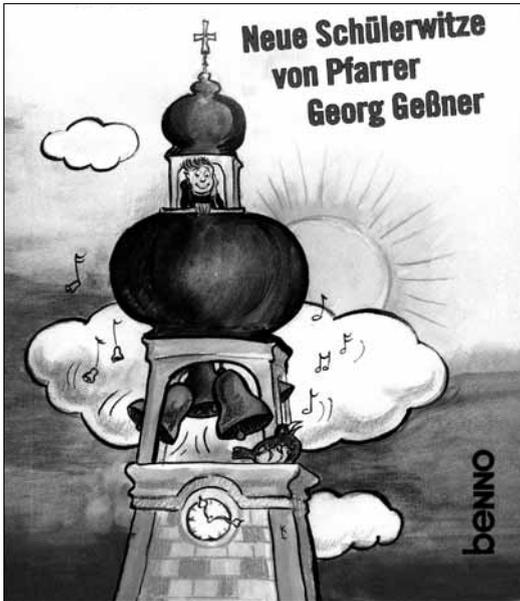
In den letzten Jahren haben die Pilger- und Begegnungsreisen in die Länder des Nahen Ostens erfreulich zugenommen. Wir ermutigen Sie, mit Ihren Pfarreiangehörigen und Gruppen weiterhin Reisen an die heiligen Stätten zu unternehmen. Diese Reisen sind ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit den orientalischen Christinnen und Christen. Die Begegnungen mit den Menschen vor Ort sind wertvoll und gegenseitig bereichernd.

Im Namen der Christinnen und Christen im Heiligen Land danken wir allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen für die Unterstützung des Karwochenopfers. Möge Gottes Veröhnungssegens auf diese geprüfte Region herabkommen.

Die Schweizer Bischöfe



AZB 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!



«So,» sagt der erboste Lehrer zu Karl, «für diese Frechheit schreibst du mir hundertmal: "Ich bin ein Taugenichts!" und lässt es von deinem Vater unterschreiben!»

* * *

Auf dem Pausenhof hält der Klassenlehrer dem frechen Walter eine ordentliche Standpauke. Im Nu hat sich ein grosser Kreis um die beiden gebildet. Da ruft Petra von hinten: «Bitte lauter schimpfen, Herr Lehrer, hier hinten kann man gar nichts verstehen!»

* * *

«Das ist doch komisch», beschwert sich Dorothea bei der Schulfreundin. «Erst haben meine Eltern mir mit viel Mühe das Reden beigebracht – und jetzt, wo ich es endlich kann, verbietet mir die Lehrerin dauernd den Mund zu öffnen!»

* * *

Die Mutter mahnt den fernsehenden Leo, endlich mit dem Lernen zu beginnen. Doch Leo hat da seine eigene Theorie: «Wer viel weiss, vergisst viel. Wer wenig weiss, vergisst wenig. Wer nichts weiss, vergisst nichts. Und wer nichts vergisst, schreibt gute Noten!»

* * *

In der Schule wird die Vererbungslehre durchgenommen. Die Lehrerin streicht Marie über das auffallend dunkle Haar und erklärt: «Kinder mit dunklem Haar haben meist auch einen Vater mit dunklem Haar.» – Aber Marie weiss es besser: «Mein Vater hat eine Glatze!»

* * *

Du könntest dir den Hals wieder einmal waschen!», meint vorwurfsvoll die Lehrerin zu Daniel. «Du hast ja unten einen richtigen Schmutzring dran!» – «Aber irgendwo muss ich doch mit dem Waschen aufhören», gibt Daniel zu bedenken.

Im Religionsunterricht geht der Pfarrer mit strenger Miene auf Oliver zu: «Sofort nimmst du den Kaugummi aus dem Mund, gehst nach draussen und wirfst ihn fort!» – «Aber das kann ich nicht», wehrt sich Oliver verzweifelt, «ich hab ihn ja nur von Ralf ausgeliehen!»

* * *

Wie sich der Lehrer plötzlich umdreht, sieht er gerade noch, wie Sepp eine Grimasse schneidet. Argerlich brüllt er Sepp an: «Merke dir, ich lass mir nicht hinter meinem Rücken auf der Nase herumtanzen!»

* * *

Im Bibelunterricht wird die Geschichte von König Davids ungehorsamem Sohn Absalom erzählt, der mit seinen langen Haaren im Geäst eines Baumes hängen blieb und dann von den Soldaten getötet wurde. – «Was wollen wir aus dieser Geschichte lernen?», will der Kaplan schliesslich wissen. – Hanspeter meint: «Dass wir rechtzeitig zum Friseur gehen müssen.»